Sachbericht 2019/2020

Präventionsautomaten (Spritzenautomaten) in Berlin

Karl-Marx-Straße am S-/U-Bahnhof Neukölln

Fixpunkt e. V.
Ohlauer Str. 22, 10999 Berlin
www.fixpunkt.org

Vorbemerkung

Die niedrigschwellige Versorgung mit sterilen Spritzen und anderen Konsumutensilien ist als eine wirksame Maßnahme der Infektionsprophylaxe international anerkannt[1].

Die Spritzenvergabe gilt in Europa und in Deutschland somit neben der Substitution Opioidabhängiger und der frühzeitigen Therapie der Infektionserkrankungen als eine der wichtigsten Schlüsselmaßnahmen des Infektionsschutzes[2].

Verkaufsautomaten sind ein wichtiger Baustein in der Rund-um-die-Uhr-Versorgung von Drogenkonsument*innen mit sauberen Injektionsutensilien und weiterem Zubehör. Sie ergänzen Apotheken, Konsumutensilien-Vergabe- und Spritzentauschangebote der Aids- und Drogenhilfe. Die Nutzer*innen der Automaten schätzen an diesem Angebot die Anonymität und die Möglichkeit zum Erwerb außerhalb der Öffnungszeiten von Apotheken und der Angebote der Drogen- und Aidshilfen.

Seit 1989 und somit seit mehr als dreißig Jahren betreibt der gemeinnützige Fixpunkt e. V. mit Unterstützung der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung Verkaufsautomaten als Maßnahme der HIV- und Hepatitis-Prävention. Das Projekt ist ein gemeinnütziger Zweckbetrieb, dessen Betriebskosten aus den Automaten-Einnahmen gedeckt werden können.

Um den infektionsprophylaktischen Charakter der Automaten hervorzuheben und aufgrund der Tatsache, dass nicht nur Spritzen aus dem Automaten bezogen werden können, wurde der Begriff „Präventionsautomat“ in 2018 eingeführt und etabliert.

Standorte

Im Jahr 2020 stieg die Zahl der Berliner Automaten-Standorte von 19 auf 20. Denn am 30.09.2020 konnte an der Karl-Marx-Straße südlich der S-Bahntrasse am S-/U-Bahnhof Neukölln ein zweiter Automat im Bezirk Neukölln aufgestellt werden.

Am 31.12.2020 befanden sich vier Automaten im Wedding, drei Automaten in Charlottenburg, jeweils zwei Automaten in den Ortsteilen Schöneberg, Tiergarten, Friedrichshain und Neukölln und je ein Automat in Kreuzberg, Mitte, Marzahn, Hellersdorf und Spandau.

Charlottenburg

- Jebensstraße/Zoologischer Garten, seit 1991
- Wilmersdorfer Straße/Stuttgarter Platz, seit 1992
- U/S-Bahnhof Jungfernheide (Nordseite), seit 2014

Friedrichshain

[1] UNAIDS (2012). Technical guide for countries to set targets for universal access to HIV prevention, treatment and care for injecting drug users – 2012 revision, https://www.who.int/hiv/pub/idu/targets_universal_access/en)

[2] EMCDDA (2016): Hepatitis C among drug users in Europe. Epidemiology, treatment and prevention, EMCDDA Insights Series No. 23, Publications Office of the European Union, Luxembourg, http://www.emcdda.europa.eu/publications/insights/hepatitis-c-among-drug-users-in-europe
Bundesministerium für Gesundheit (2016): BIS 2030 – Strategie zur Eindämmung von HIV, Hepatitis B und C und anderen sexuell übertragbaren Infektionen, https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/Publikationen/Praevention/Broschueren/Strategie_BIS_2030_HIV_HEP_STI.pdf

- Frankfurter Allee, Höhe Ring Center, seit Februar 2006
- Koppenstraße, Ostbahnhof, seit April 2011

Hellersdorf
- U-Bahnhof Hellersdorf, Nelly-Sachs-Straße, seit Juli 2015

Kreuzberg
- Kottbusser Tor, seit 1990

Marzahn
- Helene-Weigel-Platz, Ärztehaus (Marzahn), seit November 2008

Mitte
- Alexanderplatz, Grunerstraße, seit 1999

Neukölln
- S-Bahnhof Hermannstraße, seit Oktober 2010
- NEU: U-/S-Bahnhof Karl-Marx-Straße, seit dem 30.09.2020

Schöneberg
- Kurfürstenstraße/An der Apostelkirche, seit 1992
- Bülowbogen/Potsdamer Straße, seit 1988

Spandau
- Seegefelder Straße, seit 2001

Tiergarten/Moabit
- Kleiner Tiergarten/Turmstraße, seit 1990
- Apotheke in Moabit seit 1990

Wedding
- Soldiner Straße, seit 2003
- Müller/Seestraße, seit März 2009
- Osloer/Schwedenstraße, seit Mai 2009
- Bernauer Straße, seit Januar 2009

An folgenden Standorten besteht die Möglichkeit, in einem Abwurfbehälter, der sich neben dem Automaten befindet, gebrauchte Spritzen und Nadeln zu entsorgen:
- Stuttgarter Platz
- Jungfernheide

Schachtel-Packbetrieb

Das Packen der Schachteln durch Personen, die eine Geldstrafe durch gemeinnützige Tätigkeit tilgen können, erfolgte wie in den Vorjahren in enger, guter Kooperation mit der Fixpunkt gGmbH, und zwar konkret in der Kontaktstelle Druckausgleich und in dem ESF-geförderten Beschäftigungs-und Qualifizierungsprojekt BeTaMix bzw BeTaMix-Plus am Standort IdeFix.

Im Frühjahr 2020 wurden nach einer Recherche und Vergleichen schließlich die USE-Behindertenwerkstätten ergänzend beauftragt.

Mit Beginn der Corona-Pandemie im März wurde dies umso drängender, da Lieferketten-Unterbrechungen und harte Lockdowns zu befürchten waren. Es wurde daraufhin ein „Corona-Lager“ eingerichtet und der Vorrat von gepackten Schachteln von einem 2-Monatsbedarf auf einen 6-Monatsbedarf aufgestockt. Das „Corona-Lager“ wird ab Frühsommer 2021 nun wieder abgeschmolzen.

Dementsprechend wurden in 2020 ca. 180.570 Schachteln für Automaten gepackt (2019: 128.100, 2018: 133.422, 2017: 148.000, 2016: 133.300, 2015: 160.000).

Das Beschäftigungsprojekt BeTaMix-Plus am Standort IdeFix hat in 2020 insgesamt knapp 94.000 Schachteln gepackt (2019: ca. 78.000, 2018: ca. 99.000, 2016/17 jeweils ca. 85.000).

In der Kontaktstelle Druckausgleich packten Arbeit-statt-Strafe-Teilnehmende noch einen Rest von ca. 11.000 Schachteln (2019: ca. 60.000, 2018: ca. 33.000, 2017: ca. 63.000, 2016: ca. 48.000). Druckausgleich stellte dieses Beschäftigungsangebot dann ein, da der Betrieb der Kontaktstelle und des Drogenkonsumraums alle Aufmerksamkeit erfordert.

Die USE-Werkstatt packte ca. 35.000 Schachteln.

Um akute Engpässe auszugleichen und das Corona-Lager aufzufüllen, unterstützten die Kontaktstellen des Fixpunkt e. V. mit Teilnehmenden der niedrigschwelligen Beschäftigung mit ca. 20.000 Schachteln am Standort Leopoldplatz und ca. 8.000 Schachteln am Standort SPAX/Spandau-Neustadt.

Die Sorten im Einzelnen (Gesamt, gerundet)

Kurz	75.500	(2019: 48.450)
Kombi-Kurz	28.150	(2019: 24.150)
Lang	21.800	(2019: 17.950)
Kombi-Lang	19.300	(2019: 12.450)
Nadelpack-Kurz	13.700	(2019: 13.750)
Aufkochpack Pfännchen, Filter)	8.200	(2019: 6.600)
Auflöspack (Asco, Wasser)	7.600	(2019: 6.600)
Nadelpack-Lang	3.800	(2019: 5.450)
Sico-Kondome	1.700	(2019: 1.400)
HT	750	(2019: 2.000)
Gesamt	*ca. 180.500*	*ca. 128.100*

Sortiment

Das Automatensortiment bestand in den vergangenen zwei Jahren aus 10 Sorten.

Das Folien-Pack konnte in den Jahren 2019/2020 nicht angeboten werden, da die Pack-Kapazitäten nicht ausreichten. Es ist sehr zeitaufwändig herzustellen.

Zum Basis-Sortiment, welches alle Automaten führen, gehören die Schachteln „Kurz“, „Lang“, „Kombi-Kurz“ und „Kombi-Lang“ sowie seit 2019 auch das Aufkoch-Pack.

An sechs Automaten-Standorten wird das vollständige Standard-Sortiment angeboten. Kondome sind an allen Automaten mit Ausnahme der Standorte Kottbusser Tor und Stuttgarter Platz erhältlich. Hier werden alle Schächte für Spritzen benötigt. An vier Standorten gibt es zusätzlich Spritzen-Entsorgungsbehälter.

Das Sortiment orientiert sich an der standortspezifischen Nutzung. Die Bestückung hängt insbesondere von der konkreten Nachfrage und der Füllkapazität des

Automaten ab. Sollte der Automat zu stark nachgefragt werden bzw. es sich um ein kleines Modell handeln (dies trifft auf die Soldiner Straße zu), fokussiert sich das Sortiment auf Spritzen und Nadeln sowie das infektionsrelevante Zubehör für Injektionen (Wasser, Filter, Pfännchen).

In ausgewählten Automaten an der Kurfürstenstraße, am Bülowbogen und am Ostbahnhof, die sich in der Nähe der schwulen Bar- und Clubszene befinden, wird ein sogenanntes „Slam-Pack“, welches in enger Zusammenarbeit mit manCheck, Schwulenberatung gGmbH, entwickelt wurde, angeboten. Das „Slam-Pack“ ist zielgruppenspezifisch für Männer, die Sex mit Männern haben und dabei Drogen injizieren, gestaltet und bestückt. Im Jahr 2020 wurden ca. 370 Slam-Pack-Schachteln für die Automaten gepackt und ca. 320 Stück verkauft.

Die Utensilien sind in speziell bedruckten Schachteln verpackt. Über die Schachteln werden Informationen zu Fixpunkt-Kontaktmöglichkeiten und Präventionsbotschaften vermittelt. Jede Sorte hat einen eigenen Aufdruck. Der Schachteldruck erfolgt in der Regel aus Kostengründen alle 12 – 18 Monate. So erfolgte Anfang 2020 ein unveränderter Nachdruck und eine weitere Nachbestellung im Mai 2021. Hierbei wurden Motive bei den Sorten getauscht und auch aktualisiert. So wird mit dem Schachteldruck 2021 über das Naloxon-Nasalspray Nyxoid informiert, und zur Nutzung der Spezialentsorgungsbehältnisse im öffentlichen Raum motiviert. Eine neue Schachtel, das „Aufback-Pack“, das zur schadensmindernden Zubereitung von Crack das dazu benötigte Natron, steriles Wasser und Stahlwolle zur Filterung beinhaltet, wurde designed.

Überarbeitete Schachtel-Sorte „Kombi-kurz“ (Juni 2021)

Neue Schachtel-Sorte „Aufbackpack – Natron“ (Juni 2021)

Hier ein Überblick über das Sortiment, das bei Bedarf auch unterjährig angepasst wird.

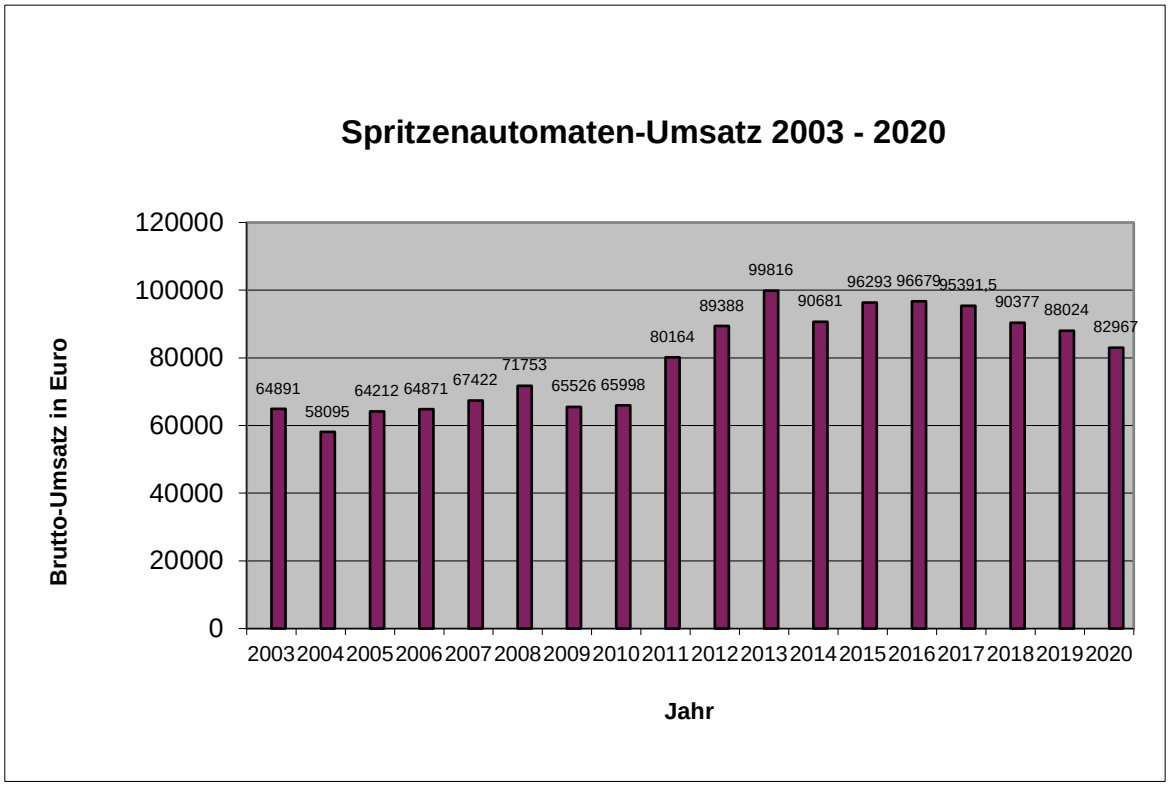
Standort/ Sortiment Stichtag 31.12.2020	Kurz	Lang	Kombi-kurz	Kombi-lang	Nadel-kurz	Nadel-lang	Aufkoch-Pack	Auflös-Pack	Kondome	Slam-Packs
Kottbusser Tor	X	X	X	X	X	X	X	X		
Hermannstraße	X	X	X	X	X	X	X	X		
Karl-Marx-Straße	X	X	X	X	X	X	X	X		
Osloer Straße	X	X	X	X	X	X	X	X		
Stuttgarter Platz	X	X	X	X	X	X	X	X		
Müllerstraße	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Frankfurter Allee	X	X	X	X	X	X			X	
Alexanderplatz	X	X	X	X	X	X			X	
Turmstraße	X	X	X	X	X	X			X	
Kurfürstenstraße	X	X	X	X	X	X			X	X
Bülowbogen	X	X	X	X	X	X			X	X

Standort/ Sortiment Stichtag 31.12.2020	Kurz	Lang	Kombi-kurz	Kombi-lang	Nadel-kurz	Nadel-lang	Aufkoch-Pack	Auflös-Pack	Kondome	Slam-Packs
Zoo	X	X	X	X	X	X			X	
Bernauer Straße	X	X	X	X	X	X				
Jungfernheide	X	X	X	X	X	X			X	
Seegefelder Straße, Spandau	X	X	X	X	X	X			X	
Ostbahnhof	X	X	X	X	X	X			X	X
Helene-Weigel-Platz, Marzahn	X	X	X	X	X	X			X	
Hellersdorf	X	X	X	X	X	X			X	
Soldiner Straße	X	X	X	X					X	
Tiergarten-Apotheke	X	X	X	X					X	

Tabelle 1 Sortiment nach Standorten im Jahr 2020

Automatennutzung

Im Jahr 2020 wurden mit den Präventions-/Spritzenautomaten Einnahmen in Höhe von **ca. 79.930 Euro netto** (2019: ca. 88.880 Euro brutto) erzielt. Damit ist im fünften Jahr in Folge der Umsatz zurückgegangen. Gegenüber dem Jahr 2019 war der Brutto-Umsatz des Jahres 2020 um 5,7% niedriger, gegenüber dem Jahr 2018 um 8,2% und gegenüber den Jahren 2015/2016 um 13,8%. Allerdings war ab 2011 ein deutlicher Anstieg der Nutzung zu verzeichnen gewesen und die Umsätze waren in 2020 höher als in früheren Jahren bis einschließlich 2011.



Es wurden im Jahr 2020 ca. 134.120 Schachteln verkauft (2006 bis 2010: jeweils ca. 105.000 - 110.000, 2011: ca. 131.000, 2012: ca. 144.600, 2013: 159.425, 2014: 144.221, 2015: 156.388, 2016: 156.321, 2017: ca. 155.150, 2018: ca. 147.000 Schachteln, 2019: 142.764).

Auch im Jahr 2020 gab es wie üblich im Laufe des Jahres Veränderungen beim Umsatz. Gründe für diese Schwankungen sind vielfältig und können teilweise nur vermutet werden. Von großer Bedeutung sind die Drogenhandels-Aktivitäten und darauffolgende polizeiliche Maßnahmen. Die Automaten-Nutzung kann als ein Indikator für entsprechende Veränderungen betrachtet werden. Außerdem werden die Automaten im Sommer stärker genutzt als im Winter. Und die technische Zuverlässigkeit der Geräte spielt natürlich auch eine wichtige Rolle.

Im Folgenden ist aus einer vergleichenden Rangliste ersichtlich, welche Automaten am stärksten genutzt wurden.

Standort	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	Vergleich 2019/ 2020
Kottbusser Tor	20.001,00	24.463,00	27.006,50	28.991,50	25.779,00	20.199,00	24.345,00	22.126,00	- 9 %
Hermannstraße	11.270,00	7.827,90	10.930,00	14.066,00	16.739,00	20.399,00	18.010,50	15.473,50	- 14 %
Stuttgarter Platz	26.412,50	17.923,50	18.984,00	6.326,00	5.120,00	5.852,50 €	5.520,00 €	7.024,50 €	+ 27 %
Osloer Straße	9.096,50	7.256,60	8.458,50	8.933,00	9.761,50	10.964,00 €	7.016,50 €	6.367,00 €	- 9 %
Müllerstraße	4.089,00	3.912,65	4.704,50	4.351,50	3.405,50	3.664,00 €	5.286,50 €	4.668,00 €	- 12 %
Bülowbogen	4.493,50	4.726,00	2.375,00	3.825,50	5.343,00	5.195,00 €	5.034,00 €	4.572,00 €	- 3 %
Frankfurter Allee	4.911,00	5.020,00	4.674,00	6.282,00	6.002,00	4.123,50 €	3.940,50 €	4.545,00 €	- 9 %
Turmstraße	5.296,00	4.214,70	3.255,50	5.408,00	6.017,50	5.943,50	3.515,50 €	4.072,50 €	+ 16 %
Kurfürstenstraße	3.470,50	5.069,50	5.612,50	4.861,00	4.171,00	3.584,50 €	3.630,00 €	3.396,00 €	- 6 %
Alexanderplatz	1.843,00	2.334,50	4.018,50	5.780,00	4.274,00	3.452,00 €	3.027,00 €	2.300,00 €	- 24 %
Jungfernheide		187,00	871,00	1.287,50	1.566,50	1.078,50 €	2.354,50 €	2.044,00 €	- 13 %
Seegefelder Straße, Spandau	1.451,50	1.536,50	954,00	1.276,00	1.473,50	1.507,50 €	1.458,50 €	1.994,00 €	+ 37 %
Ostbahnhof	963,00	1.205,00	893,00	991,50	710,00	1.955,50 €	1.249,00 €	1.150,00 €	- 8 %
Zoo	2.869,50	2.655,50	2.464,50	1.619,50	1.532,00	1.372,50 €	1.500,00 €	1.019,00 €	- 32 %
Karl-Marx-Straße (neu ab 30.09.20)								587,00 €	
Soldiner Straße	611,50	652,50	457,00	631,50	654,00	443,00 €	743,00 €	482,50 €	- 35 %
Hellersdorf			22,00	141,50	258,50	156,00 €	219,00 €	350,50 €	+ 60%
Bernauer Straße	2.455,50	1.045,50	17,50	1.432,50	1.701,50	1.046,50 €	716,50 €	346,00 €	- 63 %
Helene-Weigel-Platz, Marzahn	238,50	297,50	336,50	219,00	287,50	306,00 €	314,00 €	294,50 €	- 6 %
Tiergarten-Apotheke	247,00	354,50	304,00	335,00	625,50	304,50 €	143,00 €	155,00 €	+ 8 %
Gesamt-Brutto in €	**99.719,50**	**90.681,75**	**96.338,50**	**96.758,50**	**95.391,50**	**90.377,00 €**	**88.024,00 €**	**82.967,00 €**	**- 5,7 %**

Tabelle 2 Umsatz nach Standorten und Jahren

Unabhängig von der technischen Zuverlässigkeit und der Witterung gab es folgende bemerkenswerte Umsatzschwankungen:

Der erste Corona-Lockdown ab Mitte März 2020 hat sich auch bei der Automaten-Nutzung bemerkbar gemacht. Der 4-Wochen-Umsatz, der im Zeitraum 15. Januar – 5. Februar und 6. Februar – 4. März noch bei jeweils ca. 6.200 Euro lag, lag im Zeitraum

vom 5. März bis zum 1. April nur noch bei 5.300 Euro und somit um 15% deutlich niedriger – am Kottbusser Tor betrug der Umsatzrückgang sogar 30%. Im darauffolgenden 4-Wochen-Zeitraum vom 2. – 29. April war der Umsatz mit mehr als 6.400 Euro wieder auf dem gewohnten Niveau.

Den Rückgang des Umsatzes am Kottbusser Tor führen wir auf die verstärkte Vor-Ort-Präsenz der Fixpunkt-Mobile auf der Mittelinsel des Kottbusser Tores zurück. Dort werden Konsumutensilien kostenlos in benötigter Menge an Drogen gebrauchende Menschen abgegeben. Im Laufe des Jahres 2020 wurde das Vor-Ort-Angebot schrittweise von 3 Einsätzen mit 12 Vor-Ort-Stunden pro Woche bis Februar 2021 auf 6 Einsätze mit 41,5 Stunden pro Woche erhöht, so dass die Zugänglichkeit zu kostenlosen Konsumutensilien massiv verbessert wurde. Der Wochenumsatz, der in 2019 noch bei knapp 470 Euro lag, reduzierte sich in 2020 auf ca. 425 Euro und lag Anfang 2021 nur noch bei ca. 310 Euro pro Woche.

Der Automat am Stuttgarter Platz wurde wieder häufiger genutzt als in den Vorjahren, wenn auch mit Abstand nicht mehr so intensiv wie noch bis zum Jahr 2015.

Der Spandauer Automat, der abgelegen und versteckt am verlassenen und verfallenen bezirklichen Gebäude der ehemaligen Stadtbücherei installiert ist, wurde stärker genutzt. Dies hängt damit zusammen, dass das Gelände um das Gebäude herum verwahrlost und als Rückzugsort für den Drogenkonsum im öffentlichen Raum genutzt wird.

Die am häufigsten genutzten Automaten sind nach wie vor am Kottbusser Tor, am S-Bahnhof Hermannstraße und in der Osloer Straße.

Im „Mittelfeld“ (Umsatz zwischen 3.400 und 7.000 Euro) befanden sich unverändert sieben Automaten.

Zwischen dem Mittelfeld und dem unteren Mittelfeld hat sich ein recht klarer Abstand gezeigt (Alexanderplatz: 3.400 Euro, gefolgt vom Automaten in Spandau Zoo mit ca. 1.500 Euro). Der Umsatzrückgang am Alexanderplatz könnte auch dort mit einer erhöhten Polizeipräsenz/-arbeit erklärt werden.

Im „unteren Mittelfeld“ zwischen ca. 1.000 und ca. 1.500 Euro befinden sich weiterhin fünf Automaten.

Da die Schachteln unterschiedliche Preise haben (Spritzenpack = 50 Cent, Kombipack = 1 Euro) weicht die Zahl der verkauften Schachteln vom Umsatz ab.

	Standort	**Umsatz in Euro, 2020**	**Schachteln in 2020[3]**
1	Kottbusser Tor	22.126,00 €	35.619
2	Hermannstraße	15.473,50 €	26.053
3	Stuttgarter Platz	7.024,50 €	11.074
4	Osloer Straße	6.367,00 €	10.089
5	Müllerstraße	4.668,00 €	7.622

[3] Die Schachtelzahlen wurden rechnerisch im Verhältnis zum Umsatz 2017/2018 ermittelt und gerundet.

	Standort	Umsatz in Euro, 2020	Schachteln in 2020[3]
6	Frankfurter Allee	4.545,00 €	7.220
7	Bülowbogen	4.572,00 €	6.651
8	Turmstraße	4.072,50 €	6.107
9	Kurfürstenstraße	3.396,00 €	5.613
10	Alexanderplatz	2.300,00 €	3.257
11	Seegefelder Straße, Spandau	1.994,00 €	3.124
12	Jungfernheide	2.044,00 €	3.101
13	Ostbahnhof	1.150,00 €	1.805
14	Bernauer Straße	346,00 €	1.790
15	Zoo	1.019,00 €	1.623
16	Karl-Marx-Straße	587,00 €	1.141
17	Soldiner Straße	482,50 €	861
18	Hellersdorf	350,50 €	660
19	Helene-Weigel-Platz, Marzahn	294,50 €	430
20	Tiergarten-Apotheke	155,00 €	280
	Gesamt	**82.967,00 € Euro brutto**	**134.120 Schachteln**

Tabelle 3 Umsatz und Schachtelabgabe nach Standorten im Jahr 2020

Die Entsorgungsbehälter neben den Automaten am Stuttgarter Platz, an der Osloer Straße und Jungfernheide werden grundsätzlich sehr wenig genutzt.

Organisation und Technik

Die Automaten werden von einem festangestellten, teilzeitbeschäftigten technischen Mitarbeiter gefüllt, gewartet und repariert. Spezielle Entsorgungsbehälter an bzw. neben einigen Automaten werden von ihm ebenfalls betreut. Der technische Mitarbeiter wird unterstützt und vertreten durch einen geringfügig beschäftigten Mitarbeiter. Am Standort Hellersdorf führte der bezirkliche Suchthilfekoordinator regelmäßig Funktionskontrollen durch.

Einmal jährlich findet ein „Lager-/Pack-Organisationstreffen“ statt, bei dem zur Qualitätssicherung die Zuständigkeiten, Arbeitsabläufe und Dokumentation ausgewertet und ggf. neu organisiert werden.

Es gibt aufgrund des hohen technischen Standards in der Regel nur geringfügige Störungen, die jedoch in der Regel zu Umsatzeinbußen führen. In 2020 gab es Münzprüfer-Ausfälle und weitere technische Defekte waren festzustellen – und zwar ein Mal am Automaten Frankfurter Allee (Mai) sowie an der Apotheke und in Marzahn (Oktober/November) und am S-Bahnhof Hermannstraße (Dezember). Wegen eines Akku-Ausfalls fiel der Automat in der Brunnenstraße im September zeitweilig aus.

Im Juni fiel der Automat, ein älteres Modell, am Standort Müllerstraße/Seestraße aus und musste durch ein neueres Gerät ersetzt werden.

Wegen Neubau-Aktivitäten war der Automat am Standort Brunnenstraße ab Ende November bis Anfang Januar 2020 zeitweilig nicht zugänglich. Der Automat musste am Bauzaun angehängt werden und konnte erst ab Mai 2020 wieder im öffentlichen Straßenland errichtet werden. Es wurde das kleinere Modell, ein SC 200 installiert.

Der am 30.09.2020 neu aufgestellte Automat in der Karl-Marx-Straße wurde Mitte Dezember 2020 und in der ersten Januar-Woche 2021 massiv beschädigt. Bei der Attacke im Dezember wurde der Automat mit einem Vorschlaghammer derart demoliert, dass er für 2 Wochen nicht betriebsfähig war. Ein Tatverdächtiger wurde nach Zeugenaussagen von der Polizei ermittelt und Fixpunkt e. V. hat eine Strafanzeige gestellt.

In den Silvesternächten werden die meisten Automaten zum Schutz vor Vandalismus gesperrt, so dass es an einigen Standorten „nur“ zu äußeren Schäden gekommen ist. Diese Einschränkung der Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit erfolgte nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile für die Automaten-Kund*innen und für die Infektionsprophylaxe. Die Kund*innen werden vorab informiert.

Leider kam es beim Jahreswechsel 2019/2020 zu einem größeren Schaden: Die Automaten am S-Bahnhof Hermannstraße und in der Soldiner Straße wurden mit brachialer Gewalt attackiert. Die Schutzsperren wurden teilweise zerstört, so dass Böller die Technik beschädigten. Der Automat Hermannstraße konnte notdürftig repariert werden. Der Automat Soldiner Straße musste vorübergehend außer Betrieb genommen und in der Fixpunkt-eigenen Werkstatt repariert werden.

Beim Jahreswechsel 2020/2021 gab es keine Probleme.

Kooperationen, Konzept- und Öffentlichkeitsarbeit

Fixpunkt e. V. kooperiert mit den Bezirksämtern, vorrangig Abt. Gesundheit und dem Fachamt, das für das Straßenland zuständig ist, der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung und stimmt sich bei Bedarf mit weiteren Behörden (Polizei) und Leitungsverwaltungen (z. B. Vattenfall, Telekom) oder Baufirmen ab.

Auch für die Präventionsarbeit im Party-Setting bietet sich der Betrieb von Automaten mit Präventionsmaterialien an. Seit September 2017 befindet sich im Club Spartacus Potsdam unter dem Namen "Awesomat 3000" ein von Fixpunkt e. V. zur Verfügung gestellter Präventionsautomat.

Regelmäßig wird der Austausch mit dem Spritzenautomaten-Projekt der Aidshilfe NRW gepflegt.

Der Hamburger Suchthilfeträger Freiraum e. V. bezog vom Automaten-Projekt für den einzigen Hamburger Spritzenautomaten lose und fertig gepackte Schachteln. Im Jahr 2019 wurden 3.055 gepackte und 400 lose Schachteln (insgesamt 3.455 Schachteln) und im Jahr 2020 4.200 gepackte und 900 lose Schachteln (insgesamt 5.100 Stück) nach Hamburg versendet.

Mit der Frankfurter Integrative Drogenhilfe (IDH), die am 1. März 2019 den ersten Frankfurter Automaten installierte, besteht kontinuierlich Austausch.

Der Automaten-Informationsflyer wurde im Februar 2021 aktualisiert und ist auch über die Website des Trägers Fixpunkt e. V. zugänglich: https://www.fixpunkt.org/wp-content/uploads/Pra%CC%88ventionsautomat-2021_WEB.pdf .

Die Website des Trägers Fixpunkt e. V. wurde im Frühjahr 2020 neu aufgesetzt und gestaltet. Informationen zu den Automaten, Sortiment, Standorten usw. sind über https://www.fixpunkt.org/praeventionsautomaten-2/ zugänglich.

Ausblick

Das Schachtel-Sortiment wird in 2021 erweitert werden:

Seit März 2021 steht sterilverpackter MNS (OP-Masken) zum Preis von 50 Cent an den Standorten Kottbusser Tor, Hermannstraße, Karl-Marx-Straße, Stuttgarter Platz, Osloer Straße, Bülowstraße, Kurfürstenstraße zur Verfügung.

Voraussichtlich ab Juli 2021 gibt es auch ein Angebot für Crack-Konsumierende, die Kokain mit Natron und Wasser zu „Steinen“ backen, um diese unmittelbar danach in Pfeifen zu rauchen. Mit diesem Angebot soll für diese immer größer werdende Zielgruppe der Crack-Konsumierenden zum einen ein Angebot für eine schadensmindernde Alternative zur hochriskanten Kokain-Injektion und zum anderen ein erstes, anonymes und sehr niedrigschwelliges Kontaktangebot zur Drogen- und Suchthilfe eröffnet werden.

Dank der Neuorganisation des Schachtel-Packens steht in Aussicht, dass mehr Kapazitäten zur Erweiterung des Sortiments um Folien-Packs geschaffen werden können, da auch die zum Heroin-Inhalieren benötigten Alu-Folien wichtiges Zubehör für schadensmindernde Konsumformen sind.

Zur Gewährleistung einer wohnortnahen Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit von Injektionsutensilien werden Veränderungen bzw. weitere Automaten-Standorte angestrebt. In Spandau muss aufgrund des geplanten Abrisses des Gebäudes in der Seegefelder Straße, an dem der Automat installiert ist, ein neuer Standort gefunden werden. Zu prüfen ist die Installation eines Präventionsautomaten und bei Bedarf auch Entsorgungsbehältnisse für gebrauchte Spritzen im Nollendorf-Kiez.

Fixpunkt gGmbH wird bis auf weiteres mit dem Packen von Schachteln aussetzen.

Da die Automaten-Serie nicht mehr produziert wird und mit den Jahren die Ersatzteilverfügbarkeit sich reduzieren wird, muss innerhalb der nächsten Jahre ein neues geeignetes Automaten-Modell gefunden und entsprechend in die Beschaffung neuer Geräte investiert werden.

Astrid Leicht, Jürgen Bagan
Fixpunkt e. V. Im Juni 2021